

Notizen von der 20. Übung am 18. 2. 2023

(Vorsitzende: Frau Kimura & Frau Osaka)

Thema: Lebenszweck

Yokohama, den 20 Februar 2023

Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Frau Kimura**

„Mir ist mein Lebenszweck immer noch nicht klar. Deshalb habe ich große Schwierigkeiten gehabt, das heutige Thema zu verstehen.“

„Ich denke, der <sup>des</sup> Lebenszweck <sup>は</sup> ist nur, sein Leben zu genießen. Man sollte jeden Tag seines Lebens genießen. Ich möchte gesund bleiben und mein Leben genießen.“

**Erläuterungen von Frau Osaka**

Ehe man andere glücklich macht, sollte man sich selber glücklich machen.

„Niemand sollte andere glücklich zu machen versuchen, denn man kann nur sich selber glücklich machen.“

**Herr Ishimura interviewt Frau Hata.**

„Für die Familie zu leben, ist ~~für mich kein~~ <sup>nicht mein</sup> Lebenszweck. Das möchte ich nicht.“

„Was ein Lebenszweck <sup>sein könnte,</sup> ist, darüber habe ich noch nie nachgedacht.“

**Frau Osaka interviewt Frau Kimura.**

„Ich habe keine bestimmten Ziele. Mein Lebensziel war, mal im Ausland zu leben, und das habe ich schon erreicht. In Japan <sup>he</sup> habe ich gerne.“

„Daß man lebt, ist schon etwas Besonderes. Ich weiß nicht, was ich sonst noch als Lebenszweck haben könnte.“

**Frau Hata interviewt Frau Balk.**

„Mein Lebenszweck ist zur Zeit, mich um meine Familie zu kümmern.“

„Als ich über meinen Lebenszweck nachgedacht habe, war meine Mutter mein

Vorbild. Sie hat mich sehr beeinflusst.“

### **kurzes Gespräch A**

Die Enkelkinder sind meist der Lebenszweck der Großeltern. Deswegen wollen sie gesund bleiben, um viel für sie zu tun.<sup>können</sup>“

„Einmal im Monat steigt meine Mutter mit ein paar Freunden zusammen auf einen Berg.“

„Einmal im Monat macht sie mit ein paar Freunden zusammen eine Bergwanderung. Dafür will sie gesund bleiben.“

### **das ganze Gespräch A**

„So etwas macht ihr keine Freude. Sie hat keine Lust mehr, mit etwas anzufangen.“

### **kurzes Gespräch B**

„Ich arbeite gerne bei der Firma, möchte aber nicht ans Geldverdienen denken.“

### **das ganze Gespräch B**

„Wenn ich schon genug Geld hätte, ginge ich gleich in Rente. Die meisten Deutschen freuen sich, wenn sie nicht mehr zu arbeiten brauchen.“

„Die Arbeit bei der Firma ist alles für mich.“

„Ich möchte immer viel zu tun haben.“

### **3. Gespräch (kurzes Gespräch)**

„Warum versuchen Sie nicht, Ihr eigenes Leben zu leben? Versuchen Sie doch, die Zeit für sich selber zu nutzen!“

„Ich sollte vielleicht zu viel zu tun haben, um an etwas anderes denken zu können.“

„Ich möchte viel japanisches Essen probieren.“

„Ich sollte vielleicht wieder bei einer Firma anfangen.“

### 3. Gespräch (das ganze Gespräch)

Wenn man sein Leben genießen kann, ist das ein gutes Leben.

„Ich habe nicht viel Zeit zum Lesen.“

#### Streitgespräch A-1

In Japan sollte man Atemschutz tragen.

Regeln, die man nicht gut findet, sollte man nicht <sup>be</sup> folgen.

Jeder sollte machen, was er gut findet.

Regeln zu ändern, ist sehr schwierig. Sich einfach an die zu halten, ist viel einfacher.

Wenn jemand eine Regel nicht gut findet, sollte er versuchen, sie zu ändern.

Viele Japaner denken, eine Regel zu ändern, ist schwierig, und sich an sie zu halten, ist viel einfacher; deshalb halten sich viele Japaner oft an sinnlose Regeln.

#### Streitgespräch A-2

Es wäre gut, wenn man das Gefühl hätte, für alles dankbar zu sein. Dankbarkeit macht alle glücklich. Wenn jemand einem etwas Schlechtes <sup>zugefügt</sup> getan

hat, sollte man sich darüber nicht ärgern, sondern ihm dafür dankbar

sein, weil das für einen ein gutes geistiges Training ist, seine Toleranz <sup>grenzen</sup> zu erhöhen.

Wenn jemand etwas macht, was schlecht für einen ist, sollte man das als Herausforderung betrachten, sich nicht zu ärgern.

Wenn niemand protestiert, ändert sich nichts.

Ärger macht einen stark, Zärtlichkeit aber schwach.

#### Streitgespräch B-1

Für seine Familie zu leben, sollte nicht der Lebenszweck sein.

Es gibt nichts Besseres als zu Hause bei seiner Familie zu sein.

Ihr Mann ist ihr dafür dankbar, daß sie immer für die Familie kocht, und ihre Kinder auch. Sie sind nur schlecht darin, ihre Dankbarkeit nicht deutlich auszudrücken.

Irgendwann sind alle Kinder aus dem Haus weg.

Oft tut man viel für die Familie, aber niemand ist einem dafür dankbar. Sie ~~nimmt~~ <sup>hält</sup> das ~~als~~ <sup>für</sup> natürlich.

Viel für die Familie zu tun, ist gut, aber das sollte nicht der Lebenszweck sein.

Danach leben sie glücklich bis ans <sup>ihre</sup> Ende.

### Streitgespräch B-2

Man sollte nicht darüber nachdenken, was für einen Lebenszweck man haben sollte, sondern sollte so leben, wie man will.

„Ist es auch ein Lebenszweck, jeden Tag etwas Gutes zu essen?“

Jeden Tag etwas zu machen, was man machen möchte, ist ein guter Lebenszweck.

So zu leben, wie <sup>es</sup> einem gefällt, ist ein Lebenszweck.

Man braucht keinen Lebenszweck zu haben, sollte sich aber jeden Tag überlegen, was man an dem Tag machen möchte.

### die 1. Hälfte des Podiumsgesprächs

Wenn man merkt, daß sein Lebenszweck unerreichbar ist, sollte man sich für ein <sup>reicheres</sup> ~~erreichbares~~ <sup>Ziel</sup> entscheiden. Dazu muß man wissen, was man kann.

### die 2. Hälfte des Podiumsgesprächs

Man muß sich gesund ernähren und sich im Alltag viel bewegen.

Deutsche denken mehr ~~über ihren Lebenszweck~~ nach als Japaner ~~und~~ über einen Lebenszweck für sich selber.

Glückliche Menschen können viel für andere tun.

Wenn Deutsche über einen Lebenszweck für sich selber nachdenken, denken sie an viele Möglichkeiten.

Viele Japaner denken, wenn die Familie glücklich zu sein scheint, sind sie selber glücklich.

## das 2. Podiumsgespräch

Kinder erfüllen <sup>ih</sup> Ihren Eltern oft viele Wünsche.

Wer nicht mehr berufstätig ist, sollte sich <sup>irgendwo</sup> ehrenamtlich engagieren, um das Gefühl zu bekommen, noch gebraucht zu werden.

Wenn Deutsche etwas ehrenamtlich machen, machen sie das meist von sich aus, werden aber oft <sup>auch</sup> darum gebeten.

Nachweise ehrenamtlicher Tätigkeit helfen bei der Stellungsuche.

Einen Lebenszweck erfüllt man schwer, wenn man für die Gesellschaft etwas tut, weil nicht alle so <sup>viel</sup> gut leisten, daß <sup>das</sup> sie <sup>i</sup> anerkannt werden.

<sup>Sein</sup> Lebensziel erreicht man <sup>nur</sup>, wenn man das will.

## Kommentare und Kritik

„Das möchte ich <sup>mir</sup> zu Hause ~~wieder~~ <sup>noch</sup> überlegen.“

„Darüber möchte ich zu Hause gut nachdenken.“